



Gleich im ersten Training übten die Kinder des Kinderhauses mit ihren Trainern vom Sportinstitut der Universität Bayreuth die erste Abwehrtechnik „Age Uke“, was „Block nach oben“ bedeutet.

KiKaKu im Kinderhaus gestartet

Diakonie und Universität kooperieren zum Wohle von Kindern

Bayreuth (UBT). Jetzt ging das Projekt „KiKaKu“ an den Start. KiKaKu ist die Abkürzung für Kinderkampfkunst und beschreibt einen Modellversuch im Kinderhaus der Diakonie Bayreuth.

Unter der Leitung von Dr. Peter Kuhn und seinen Co-Trainern Franziska Geist und Eric Mbarga vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth lernen die Kinder Elemente aus dem Karatedo, dem Judo und dem Taijiquan. Ziel ist es, den Kindern die Entwicklung zu friedvollen Kämpfern zu ermöglichen und dabei ihre psychosozialen Ressourcen, wie zum Beispiel Zuversicht und Selbstbewusstsein, zu stärken. Dazu gehört auch, ihnen ein Gefühl

für ihre eigene Würde (japanisch kikaku) zu vermitteln.

Unterstützt wird das Projekt von Freddy und Jessica Plewe, den Leitern der Bayreuther Karateschule Okinawa, die die Anzüge für Kinder gespendet und ihnen zum Projektstart übergeben haben.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de